

# Schüler sollen im Notfall handeln und helfen

Die Initiative „Schüler werden Lebensretter“ möchte Kindern die Angst vor dem Wiederbeleben nehmen

**Landkreis** – Immer mehr Menschen erleiden einen plötzlichen Herzstillstand, werden bewusstlos und sterben. Dieses schlimme Schicksal kann jeden jederzeit treffen. Doch was viele nicht wissen: Jeder kann auch helfen. Und zwar nicht nur Erwachsene, sondern eben auch Schüler. Genau da setzte diese sinnvolle Aktion an.

Sie möchte jungen Menschen möglichst früh die Scheu vor Wiederbelebungsmaßnahmen nehmen. „Wir geben ihnen für den Ernstfall die notwendigen Fähigkeiten an die Hand“, sagt Dr. Werner Leidinger. Der Chefarzt Anästhesie und Intensivmedizin und Ärztlicher Direktor am Klinikum Garmisch-Partenkirchen ist Mit-Initiator des Projekts, das die „Gesundheitsregion plus“ in Kooperation mit dem Klinikum Garmisch-Partenkirchen, der BGU Murnau und dem BRK Kreisverband Garmisch-Partenkirchen organisiert.

In rund 90-minütigen Schulungen an inzwischen 18 Grund- und Mittelschulen im Landkreis lernen die Schüler im Alter zwischen sechs und 16 Jahren die Grundkenntnisse in Sachen Wiederbelebung. Die drei Schritte „Prüfen“ (ist der



**Leben retten:** Wie das geht, zeigen Klemens Reindl (BRK-Kreisgeschäftsführer), Prof. Steffen Wirth (Chefarzt Anästhesie BGU Murnau), Dr. Werner Leidinger (Chefarzt Anästhesie GAP, Ärztlicher Direktor), Hannes Sörgel (Gesundheitsregion plus Landkreis GAP), Sebastian Kramer (Geschäftsführer Zugspitz Region), Dr. Christiane Hasenclever (Anästhesie Klinikum GAP) und Johannes Vogt (Ausbildungsleiter BRK).

Foto: Falkenberg

Betroffene ansprechbar, atmet er noch?), „Rufen“ (über ein Spiel-Handy setzen die Schüler den Notruf 112 ab) sowie „Drücken“ (Herzdruckmassage) sind schnell gelernt. Und genau darauf legt Leidinger den allergrößten Wert. „Das ist nicht kompliziert, man braucht keine Vorkenntnisse, keine besonderen Fähigkeiten und jeder kann auf diese Weise Leben retten. Es ist ausdrücklich kein Erste-Hilfe-Kurs.“ Weil genau die ersten Minuten nach dem Ereignis die entscheidenden sind,

sollten so viele Menschen wie möglich die geeigneten Maßnahmen kennen. Denn: Wird nach einem Herzstillstand nicht innerhalb von maximal fünf Minuten eine Herzdruckmassage durchgeführt, ist ein Überleben unwahrscheinlich.

„Je früher sie erfolgt, desto besser. Die sofortige Herzdruckmassage verdoppelt bis verdreifacht die Überlebenschance“, erläutert Professor Dr. Steffen Wirth, Chefarzt für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerzmedizin an der BGU Murnau. „Wir kön-

nen deshalb nicht früh genug beginnen, Schüler als Lebensretter fit zu machen. Dieses Schulungsprogramm ist ein sehr wertvoller und zukunftsorientierter Beitrag, um nachhaltiger und langfristig die Zahl an Ersthelfern in unserem Landkreis zu erhöhen.“

Da jede Sekunde zählt, ist es wichtig, dass Zeugen eines Zusammenbruchs keine Scheu oder Berührungsängste vor Wiederbelebungsmaßnahmen haben. „65 Prozent der Herz-Kreislauf-Stillstände passieren zu Hause. Etwa jedem

zweiten Betroffenen könnten Familienangehörige, Freunde, Passanten oder Arbeitskollegen helfen, indem sie sofort Wiederbelebungsmaßnahmen einleiten und die Zeit überbrücken, bis der professionelle Rettungsdienst eintrifft und weitere Maßnahmen ergreift“, ergänzt Hannes Sörgel von der Gesundheitsregion plus in der Zugspitz Region GmbH.

Aber leider würden nur in 51,2 Prozent der Fälle tatsächlich eine Reanimation durch Laien begonnen. Viele sind sich nicht sicher und machen aus Angst, etwas falsch zu machen, dann lieber gar nichts. Ein großer Fehler, dem die Aktion „Schüler retten Leben“ entgegentritt. Die Nachbetreuung nach den erfolgten Schulungen übernimmt das BRK.

Johannes Vogt, Teamleiter Ausbildung und Ehrenamt im BRK-Kreisverband Garmisch-Partenkirchen, fasst die wichtigste Botschaft zusammen: „Man kann nichts falsch machen, wenn man nichts tut, ist es falsch.“ Geübt wird an 70 Erste-Hilfe-Trainingspuppen, die zum großen Teil von der Langmatz-Stiftung finanziert wurden. Bei den Schülern kommt die Laien-Reanimation jedenfalls richtig gut an. **fal**

## „Die beste Zeit im Jahr ist mein“

**Grainau** – Ein abwechslungsreiches Programm der Musikliteratur wird am Samstag, 29. Juni, in der Erlöserkirche in Grainau geboten. Die Veranstaltung „Die beste Zeit im Jahr ist mein“ mit dem Feuer- und Flamme- und dem Quovadis-Chor beginnt um 17 Uhr. Der Eintritt für das Sommerfamilienkonzert ist frei. **kb**

## Von Blues bis Soul

**Bad Kohlgrub** – Sommerzeit ist Konzertzeit. Daher wird auch in der Waldschlucht in Bad Kohlgrub wieder aufgespielt. Am Samstag, 29. Juni, tritt dort die fünfköpfige Band „The Men So Far“ auf. Die kostenlose Veranstaltung beginnt um 19 Uhr. Gespielt wird alles von Blues, Rock, bis Funk und Soul. **kb**

## Auf Architektur-Tour

**Oberau** – Im Zuge der Architektortouren, die in ganz Bayern stattfinden, öffnet auch ein Gebäude in Oberau seine Türen. Es ist ein Wohnbauprojekt der Gemeinde Oberau in der Loisachauenstraße 33 mit 24 geförderten Wohnungen. Diese sind am Samstag, 29. Juni, von 16 bis 17 Uhr zur Besichtigung zugänglich. **kb**

## Ein Preis für das Kreisbildungswerk

Anerkennung des ZdK für Bildungsarbeit

**Landkreis** – Im Rahmen des Deutschen Katholikentags in Erfurt wurde dem Katholischen Kreisbildungswerk Garmisch-Partenkirchen (KBW) der Aggiornamento-Preis verliehen. Die Präsidentin des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK), Irme Stetter-Karp, und Thüringens Ministerpräsident Bodo Ramelow überreichten den mit 3.000 Euro dotierten Preis an die Vorsitzende Christine Sontheim und Martin Utschneider, Mitglied im ZdK sowie im Geschäftsführenden Ausschuss des KBW.

Irme Stetter-Karp erinnerte daran, dass der Aggiornamento-Preis wörtlich übersetzt für eine „Verheutigung“ von Kirche stehe, sie also auf den aktuellen Stand zu bringen. Dies werde von Initiativen wie dem Kreisbildungswerk unterstützt. Das Katholische Kreisbildungswerk Garmisch-

Partenkirchen punktete vor allem mit seinen Angeboten zur Ausbildung für Gipfelexerzienten, Bergspiritualität und Pilgern sowie der Unterstützung Geflüchteter. **kb**



**Einen Preis für Bildungsangebote** am Rande der Gesellschaft erhielt das Kreisbildungswerk Garmisch-Partenkirchen. Das Bild zeigt Christine Sontheim (Vorsitzende des Katholischen Kreisbildungswerks Garmisch-Partenkirchen, Mitte) mit Ministerpräsident Bodo Ramelow und ZdK-Präsidentin Irme Stetter-Karp.

Foto: Fabian Weiss



EINLADUNG ZUR 3. AUFLAGE DER:

# CONVENTION

Huglfing 13. - 14. Juli 2024

UMFANGREICHE AUSSTELLUNG RUND UM SCHIESSSPORT, JAGD, LIFESTYLE UND 4X4 OFFROAD.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Oberland Arms KG  
Am Hundert 3, 82386 Huglfing  
Tel. + 49 (0) 8802 / 914 750, www.oberlandarms.com

Eintritt: 5 €

Sa 10-18 Uhr  
So 10-17 Uhr

Indoor-Stände & Aussenbereich